

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 Mk einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 3. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich rüchzt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Röhle, Ottendorf-Okrilla — — Sekretär: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 140

Februar: 231

Mittwoch, den 27. November 1935

DL 10.35351

34. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 26. November 1935.

Fahrplanbesprechung auf der Linie Dresden-Königsbrück-Vernsdorf. Unter Vorsitz von Kantor Beger, Ottendorf-Okrilla, fand im Katoeller zu Königsbrück die Fahrplanbesprechung für Eisenbahn und Autobus statt. Fast alle Gemeinden der Strecke Dresden-Strahgraben hatten Vertreter geschickt. Erstmals war auch die Kommandantur des Truppenübungsplatzes vertreten. Die Wünsche an den kommenden Jahresfahrplan der Eisenbahn waren zweifacher Art: 1.) Neuleistungen, 2.) bessere Anschlussmöglichkeiten. Gewünscht wird, daß der Frühzug 2730 etwa gegen 7 Uhr vorm. von Nord geführt wird. Er ist wichtig für die Angestellten und für die Schüler. Jetzt fährt der Zug von Süd 7.05 ab. Die Lage zur Großstadt und der jugenommenen Wintersportbetriebe begründen den Wunsch, daß ganzjährig auch an Sonntagen einer der Werktagsschnellzüge 2732 oder 2734 verkehrt. Weiter soll der nur Sonnabends verkehrende Zug 2750 nachm. gegen 4 Uhr täglich gefahren werden, und endlich soll Sonn- und Wochentags zu gleicher Zeit abends gegen 11 Uhr von Dresden bis Vernsdorf ein Zug verkehren etwa in Höhe von 2779. Kleinere Wünsche haben noch Schwepnitz und Bulleritz. Sodann wünscht man, daß im neuen Fahrplan bessere Verbindungen zu und von den Fernzügen geschaffen werden. Wenn nach dem geltenden Fahrplan beispielsweise unser Zug früh 6 Uhr in Dresden-Obb. ankommt, und um 6 Uhr ein Zug nach Chemnitz abgeht, oder abends 19.01 unser Zug abfährt, aber zu gleicher Minute der Leipziger Zug einläuft, oder mittags unser Zug 13.26 in Dr.-Obb. ankommt und 2 Minuten vorher der Bodenbacher Zug abgefahren ist, so wird man bei den Fahrgästen, die täglich den Zug nur bis Dresden benutzen, Isotel Verständnis finden, wenn der Verkehrsausschuß um Vereinfachung solcher Härten bittet, auch wenn ihr Zug um einige Minuten verzögert werden muß. Um aber den Fahrgästen, die täglich den Zug benutzen müssen und die mit jeder Minute rechnen, entgegenzukommen, wurde allgemein gewünscht, daß die Züge auf unserer Strecke schneller fahren. Es muß doch auf dem Schienenwege mindestens mit 60 km. Geschwindigkeit zu fahren sein. Das bedeutet aber, daß unsere gesamte Strecke Dresden-Strahgraben-Vernsdorf 50,3 km. in ca. 1 Stunde befahren werden kann. Hier muß unbedingt eine Änderung eintreten. Lebhaft gelogt wurde über die ganz schlechte Verbindung nach Radeberg. Hoffentlich gelingt es, im neuen Fahrplan eine Verbesserung zu erzielen. Inbezug auf den Autobusfahrplan wurde gewünscht, daß Fahrt 4, etwa gegen 9 Uhr vorm. in Ottendorf ab, um 10 Minuten vorverlegt wird. Auch soll verläßt werden die ausgelegten 6 er Hefte zu einem ermäßigteren Preise zu erhalten. Zur Erschließung unserer Gegend soll die Reichsbahndirektion gebeten werden, sogen. Kundreisefahrten aufzulegen. Auch wird versucht werden, daß für Familienangehörige zu den Monatskarten sogen. Nebenkarten verkauft werden.

Ständige Abnahme der Wohlfahrtserwerbslosenzahl. Nach der Meldung der Bezirksfürsorgeverbände betrug die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen in Sachsen am 31. Oktober 77 044 (14,83 auf 1000 Einwohner); sie nahm seit dem vorigen Monat um 609 (0,9 v. H.) ab. Seit dem Höchststand am 28. Februar 1933 ist die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen um 75,8 v. H., also um mehr als drei Viertel, zurückgegangen.

Starker Eindruck des Sachsenfilms in Berlin. Die Berliner Kulturfilmbühne, die sich durch die planmäßige Vorführung hervorragender Filmwerke einen Namen machte, zeigte am Totensonntag den Kulturtonfilm von Fritz Boehmer „Sachsen, wie es wirklich ist“. Die herrlichen Aufnahmen und die lebendige Erfassung des sächsischen Volkstums machte auf die Berliner Zuschauer, wie der lebhafteste Beifall bewies, stärksten Eindruck.

Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens. Aus Grund der Reichsgerichte über die Einziehung kommunistischen Vermögens und über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens werden zugunsten des Landes Sachsen die auf den Namen folgender Vereinigungen eingetragenen Grundstücke eingezogen: Freie Turnerschaft in Auerbach, Verein „Freie Turner Tischschwib und Umgebung“, gegründet 1900“ in Tischschwib, Freie Turnerschaft, eingetragener Verein in Malau, Turnverein John e. V. in Hohndorf; auch die übrigen Sachen und Rechte der genannten Vereine werden zugunsten des Landes Sachsen eingezogen.

Sonntagsrückfahrkarten zur 3. Reichs-Kleinierschau in Leipzig. Vom 29. November bis 1. Dezember findet in Leipzig

die 3. Reichs-Kleinierschau des Reichsverbandes Deutscher Kleinierschüler statt. Zum Besuch dieser Veranstaltung werden Sonntagsrückfahrkarten nach Leipzig ausgegeben; von allen Bahnhöfen der Reichsbahn im Umkreis bis zu hundert Tarifkilometern um Leipzig und außerdem von den Bahnhöfen Annaberg, Auerbach i. V., Bauen, Dippoldiswalde, Dresden, Kamenz, Böbau, Marienberg, Delsnig i. B., Birna, Klauen und Schwarzenberg. Die Karten gelten ab Freitag, 29. November, 12 Uhr, bis Montag, 2. Dezember, 12 Uhr (spätester Antritt der Rückfahrt); sie dürfen außerhalb der tarifmäßigen Geltungsdauer zur Rückfahrt nur benutzt werden, wenn sie auf der Rückseite mit dem Aufdruck „3. Reichs-Kleinierschau“ abgestempelt sind.

Übungsmarsch des Unterführerlehrganges der SA-Gruppe Sachsen.

Der erste Unterführerlehrgang der SA-Gruppe Sachsen wird am Donnerstag, 28. November, einen zweitägigen Übungsmarsch in die Gegend von Friedrichswalde, Maren und Dohna antreten. Der Marsch nach Friedrichswalde, wo der Lehrgang Quartier beziehen wird, erfolgt am Donnerstagmorgen von Dresden aus. Am Abend wird, um der Verbundenheit der SA mit der Bevölkerung Ausdruck zu geben, ein Kameradschaftsabend stattfinden, an dem auch Gruppenführer Schepmann mit den Angehörigen seines Stabes teilnimmt. Freitagfrüh werden die Unterführer mit den Übungen beginnen; gegen Abend erfolgt der Rückmarsch des Lehrganges in sein Dresdner Quartier.

Auflösung des Sächsischen Laubstummelbundes.

Eine Tagung der Behördlosen Sachsen in Plauen beschloß die Auflösung des Sächsischen Laubstummelbundes. Es gibt von jetzt ab nur noch eine einzige Behördlosenorganisation, den Reichsbund der Behördlosen Deutschlands.

Anbau-Ermittlung der Winterisaalen.

Der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit hat eine Verordnung über die Anbau-Ermittlung der Winterisaalen im Dezember erlassen, die im Sächsischen Verwaltungsblatt Nr. 93 bekanntgegeben wird; darnach haben die Gemeindebehörden Mitte nächsten Monats die Anbauflächen der Winterisaalen in Sachsen zu ermitteln. Die Amtshauptleute haben die Erhebungsvordrucke zu prüfen und sie spätestens zum 17. Dezember an das Statistische Landesamt einzuliefern. Der Einlieferungstermin ist unbedingt einzuhalten.

Das Tebeum in der Sächsischen Landeskirche.

Nach einer Verordnung des Evangelisch-lutherischen Landeskirchenamtes soll das altkirchliche Tebeum in Luther's Passung in allen Gemeinden der Landeskirche in Konfirmandenstunden, Jugenddienst und Bibelstunden eingeübt werden, so daß es am ersten Advent-Sonntag und bei allen hohen Festen des Kirchenjahres entweder als Glaubenslied oder als Schlussegel des Gottesdienstes gesungen werden kann. Am besten wird die Ausführung durch Chor und Gemeinde, oder durch den Liturgen und die Gemeinde erfolgen; das Tebeum soll wieder als Wechselgesang zur Geltung kommen.

Drei Verkaufssonntage vor Weihnachten.

Vom Wirtschaftsministerium sind als Ausnahme-sonntage, an denen der Einzelhandel allgemein von 11 bis 18 Uhr ausgeübt werden darf, die drei letzten Sonntag vor Weihnachten, das sind der 8., 15. und 22. Dezember, freigegeben worden; diese Regelung gilt für ganz Sachsen.

Unglaubliches Verhalten eines Kraftfahrzeughalters.

Als der Postkutschenwagen des Fuhrunternehmers Dibrich aus Ebersbach von dort Baumwollballen nach Neulau-Spremsberg brachte, stürzte in einer Kurve infolge zu schneller Fahrt der zweiundvierzig Jahre alte Arbeiter Hermann Köster aus Niederfriebersdorf mit neun Ballen vom Anhängerwagen auf die Straße. Der Arbeiter Köster, Vater von fünf Kindern, wurde schwer verletzt ins Bezirkskrankenhaus Ebersbach gebracht, wo er bald darauf starb. Der zwischen Baumwollballen auf dem Triebwagen sitzende Fuhrunternehmer Dibrich hatte von dem Vorfall nichts bemerkt, weshalb man das Fehlen Kösters und der Baumwollballen erst beim Abladen gewahr wurde. Statt sich sofort auf die Suche zu begeben, lud Dibrich seine Begleiter zum Besuch einer Gastwirtschaft ein und kümmerte sich nicht um den Vorfall. Bei den amtlichen Ermittlungen zeigte sich Dibrich, den ein großer Teil der Schuld an dem Unglück trifft, der Gendarmerei gegenüber widerpenstig; er wurde in Haft genommen.

Kloßche bei Dresden. Zur Stadterhebung. Der Reichsstatthalter hat unserer etwa 8500 Einwohner zählenden Gemeinde die Bezeichnung „Stadt“ verliehen.

Zittau. Aufräumen unter den Grenzeinbrechern. Im Zusammenhang mit den Erhebungen über die wiederholten Einbrüche in Grenzgemeinden wurden in Filippisdorf in Böhmen abermals vier Personen festgenommen; es handelt sich um zwei bekannte Schmuggler, die Brüder Würfel, und zwei Kellnerinnen, von denen die eine einen Ring trug, der nachweisbar aus einem im Oktober in Seiffennersdorf beanagten Einbruch stammt. Nach der

Raubüberfall beim Kaufmann Grünwald in Seiffennersdorf wurde dadurch restlos aufgeklärt, daß man bei Heide die damals verwendete Schußwaffe auffand.

Buchholz. Neues Arbeitslager. Das für die hiesige Arbeitsdienstabteilung bei der Teufelstanzel errichtete neue Reichsbarackenlager wurde seiner Bestimmung übergeben. Bauarbeitsführer Köhler übermittelte der Stadt Buchholz den Dank der Arbeitsdienstmänner.

Chemnitz. Ange-trunkener Kraftfahrer. In der Dresdner Straße fuhr ein Kraftwagen in eine marschierende Kompanie der Wehrmacht. Zwei Soldaten wurden leicht verletzt. Die Schuld an dem Unfall soll den Kraftwagenfahrer treffen, der betrunken war.

Marktstädt. Zum Oberbürgermeister von Meissen berufen. Durch Reichsstatthalter Mutschmann ist der hiesige Bürgermeister Karl Hans Drechsel zum Oberbürgermeister der Stadt Meissen berufen worden. Drechsel verwaltete hier seit Januar 1934 das Amt des Bürgermeisters.

Plauen. 2200 Wohnungen. In der Ratsherren-sitzung, an der auch Wirtschaftsminister Lent teilnahm, wurde bekanntgegeben, daß zur Errichtung einer Stammarbeiter-siedlung ein Darlehen von 50 000 A. aufgenommen werden soll. Seit 1933 sind 646 Häuser mit 1330 Wohnungen errichtet worden und 95 Häuser und 238 Wohnungen befinden sich im Bau; bis Mitte kommenden Jahres sollen noch 660 Wohnungen errichtet werden. Wirtschaftsminister Lent versicherte im Hinblick auf die wirtschaftliche Notlage des Vogtlandes, daß unter Führung des Reichsstatthalters alles nur mögliche für die Notstandsgebiete und darüber hinaus für ganz Sachsen getan werde, um den wirtschaftlichen Wiederaufstieg zu ermöglichen.

Leipzig. Zweifelhafte Unfälle. In der Dresdner Straße mußte eine Radfahrerin ihre Fahrt verlangen, wodurch ein nachfolgender Kraftwagenfahrer gezwungen war, scharf zu bremsen. Dadurch kam der Kraftwagen ins Schleudern und rief die Radfahrerin zu Boden; sie starb im Krankenhaus. — In seiner Wohnung am Läubchenweg wurde der dreißigjährige Jahre alte Fleischermeister Walter Kiemer mit einer tödlichen Gasvergiftung aufgefunden. Es liegt Unfall vor; der Gasbehälter war nicht völlig geschlossen.

Burgstädt. Kleinsiedlungen werden gebaut. In nächster Zeit wird mit der Errichtung von dreißig Kleinsiedlungen und zwanzig Kleinwohnungen begonnen werden. Im Zug der Arbeitsbeschaffung will die Stadt auch Straßenbauarbeiten ausführen lassen, die einen Kostenaufwand von 115 000 A. verursachen werden.

Zeulenroda. Mit 80 Jahren in der SA. In ausgezeichneter körperlicher und geistiger Frische feierte am 25. November, der in der Rodensteite wohnende Hermann Rohn seinen achtzigsten Geburtstag. Der Jubilar gehört seit dem 1. April 1933 der SA-Reserve an und nimmt an allen Parteiveranstaltungen teil. Rohn nahm auch an den diesjährigen Reichswettkämpfen der SA mit sehr gutem Erfolg teil. Besonders bekannt wurde der „Alte vom Wald“ auch durch seine seit einigen Jahren ausgeführten Reisen auf dem Fahrrad; 1933 gelangte er auf diese Weise auch zum Reichsparteitag nach Nürnberg.

Eisenbahnunfälle in Sachsen.

Die Reichsbahndirektion Dresden teilt mit: Am Sonnabend gegen 10 Uhr stieß zwischen den Bahnhöfen Bötzen und Engesfeld und Böblitz-Robershausen eine einzeln fahrende Lokomotive mit dem Kleinpersonenzug von Rodau-Engesfeld nach Reichenhain zusammen. Beide Lokomotiven und der Gepäckwagen entgleisten. Leider wurden der Führer und der Heizer der einzeln fahrenden Lokomotive schwer und siebzehn Reisende des Kleinpersonenzuges leicht verletzt. Kertzliche Hilfe war sofort zur Stelle. Der Zugverkehr wurde durch Umsteigen aufrechterhalten. Die Störung war in etwa vier Stunden behoben.

Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, dürfte der Unfall darauf zurückzuführen sein, daß der Führer der Lokomotive, ohne den Abfahrtsbefehl des Fahrdienstleiters abzuwarten, vorzeitig vom Bahnhof Böblitz abfuhr. Was ihn zur vorzeitigen Abfuhr bewogen hat, kann jedoch erst geklärt werden, wenn er vernehmungsfähig ist; zur Zeit liegt er noch besinnungslos im Marienbergers Krankenhaus darnieder, doch soll Lebensgefahr bei ihm nicht bestehen.

Am 22. November, gegen 19 Uhr, entgleiste im Ueberholungsstreifen zwischen den Abzweigstellen Zeithain und Aödera wegen Ueberfahrens des Hauptsignals die Spitze eines Radgüterzuges. Infolge der Ausgleisungsarbeiten traten im Reisezugverkehr zwischen Dresden und Leipzig Verspätungen ein.

Auf dem Bahnhof Siegmarschönau verunglückte der neunundvierzig Jahre alte Rangierarbeiter Oskar Piller, der im Rabensteiner Krankenhaus starb. Piller ist verheiratet und Vater von fünf Kindern. — Der siebenundvierzig Jahre alte Schweißer, der bei dem Explosionsunglück im Reichsbahnausbesserungswerk Chemnitz schwer verletzt worden war, ist im Krankenhaus gestorben.

